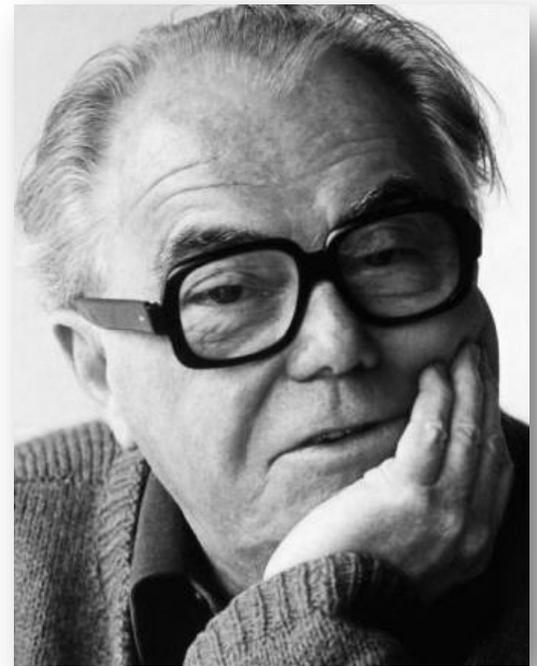


Kopiervorlage

Max Frisch



Titel:

„Homo Faber“
*08. Zeitstruktur, Schauplätze,
Erzählperspektive und Sprache*

Verfasser:

Kristina Herzog

Klasse:

WG 12.1

Schule:

Wirtschafts-Gymnasium an der
Kaufmännischen Schule in TBB

Fach:

Deutsch

Fachlehrer:

OSR. Schenck

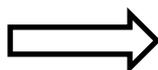
Abgabetermin:

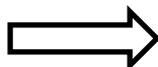
24.11.14

Inhalt

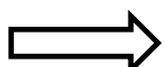
1. Zeitstruktur	
1.1 Verschachtelte Zeitstruktur.....	S.3
1.2 Überblick der Zeitebenen.....	S.7
2. Schauplätze	
2.1 1.Station.....	S.8
2.2 2.Station.....	S.9
2.3 Beispiel „Super-Constellation“.....	S.10
2.4 Struktur der Schauplätze.....	S.11
3. Die Erzählperspektive	
3.1 Auktorialer Erzähler.....	S.12
3.2 Personaler Erzähler.....	S.13
3.3 Neutraler Erzähler.....	S.14
3.4 Überblick der Erzähltechnik.....	S.15
4. Die Sprache.....	S.16
5. Anhang	
5.1 Literaturverzeichnis.....	S.18
5.2 Selbstständigkeitserklärung.....	S.20

Farblgende:

 **Wichtiges**

 **Zitate**

 **Beispiel**

 **Hervorhebungen**

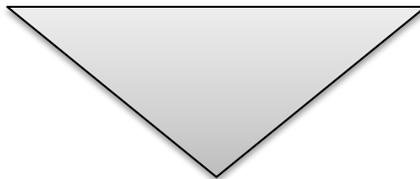
1. Zeitstruktur

1.1 verschachtelte Zeitstruktur

Der Roman „Homo faber“ wurde in einer ineinander verschachtelten Zeitstruktur verfasst, was bedeutet, dass es **nicht chronologisch** aufgebaut ist. Es ist notwendig das Werk in **fünf Zeitebenen** einzuteilen.

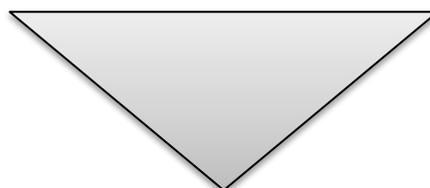
1. Fabers ältere Vergangenheit aus der Zeit in Zürich (1. Station)

- Ereignisse aus dieser Zeit berichtet Walter Faber nur als **Rückblenden**
- Umfasst sein Lebensabschnitt während der Assistentenzeit
- „Er war Assistent an der Eidgenössischen Technischen Hochschule [in] Zürich“ (S.33, Z.3-4).
- „In jener Zeit kam das Angebot von Escher-Wyss, eine Chance [...] für einen jungen Ingenieur“ (S.47, Z.21-22).



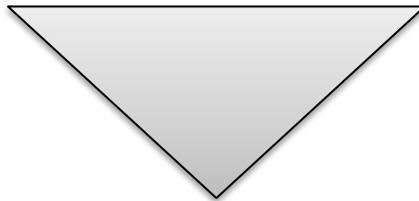
2. Fabers zentrale Ereignisse, ab dem Start in New York bis zu Sabeths Tod (1. Station)

- Beginn: 01.04.57
→ „Wir starteten in La Guardia, New York, mit dreistündiger Verspätung infolge Schneestürmen“ (S.7, Z.4-5).
- Ende: 28.05.57
- → „Ich hatte die Schlange nicht gesehen, nur gehört, wie Sabeth schrie“ (S.127, Z.19-20).



3. Erzähler der Gegenwart der 1. Station

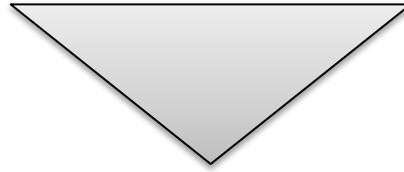
- Rückblenden → „Hanna hatte Deutschland verlassen müssen und studierte damals Kunstgeschichte“ (S.45, Z.29-30)
Vorausdeutungen → „Ich habe das Leben meines Kindes vernichtet und ich kann es nicht wiedergutmachen“ (S.72, Z.30-31)
Reflexionen aus der Zeit des Schreibens (Vgl. S.22)
- Beginn seines Berichtes in einem Hotel in Caracas
→ „etwas mußte ich in diesem Hotel ja tun“ (S.170, Z.26-27), also „blieb mir nichts anderes übrig [...] als einen Bericht abzufassen“ (S.170, Z.26-27)



4. „Erzählvergangenheit der 2. Station“¹

- Beginn: Fabers zweite Reise nach Amerika (Vgl. S.161)
→ „Die übliche Saturday-party draußen bei Williams“ (S.161, Z.29)
- Ende: Rückkehr nach Athen
→ „Es war Nacht, als man weiterflog, und wir flogen zu nördlich, so daß ich den Golf von Korinth [...] nicht erkennen konnte“ (S.197, Z.11-12)
- Einträge in Form eines Reisetagebuchs
→ Beispiele: „2. VI. Flug nach Caracas“ (S.165, Z.10), „20. VI. Ankunft in Caracas“ (S.170, Z.13), „9.-13. VII. in Cuba“ (S.172, Z.1).

¹ <http://www.fernabitur.com/docs/Homofaber-Skript.pdf> /20.11.14



5. Aufzeichnungen während der Aufenthaltszeit im Krankenhaus in Athen

- **Kursiv** geschriebene Aufschriebe
- „Gegenwart des Erzählers der zweiten Station“²
 - „Sie haben meine Hermes-Baby genommen und in den weißen Schrank geschlossen, weil Mittag, weil Ruhestunde“ (S.161, Z.7-8)
 - „Hanna ist dagewesen. Ich sagte ihr, sie sehe aus wie eine Braut“ (S.182, Z.26)

Die 1. Station wurde also während Fabers Aufenthalt in einem Hotel in Caracas verfasst und umfasst den Zeitraum zwischen dem 20.06.57 und dem 08.07.57. Der große zeitliche Abstand ermöglicht ihm sein Verhalten zu kommentieren und Vorausdeutungen zu machen.

„Es ist mir heute noch ein Rätsel, wieso Hanna und Joachim geheiratet und wieso sie mich, Vater des Kindes, nie haben wissen lassen, daß dieses Kind zur Welt gekommen ist.“ (S.56, Z.15-17)

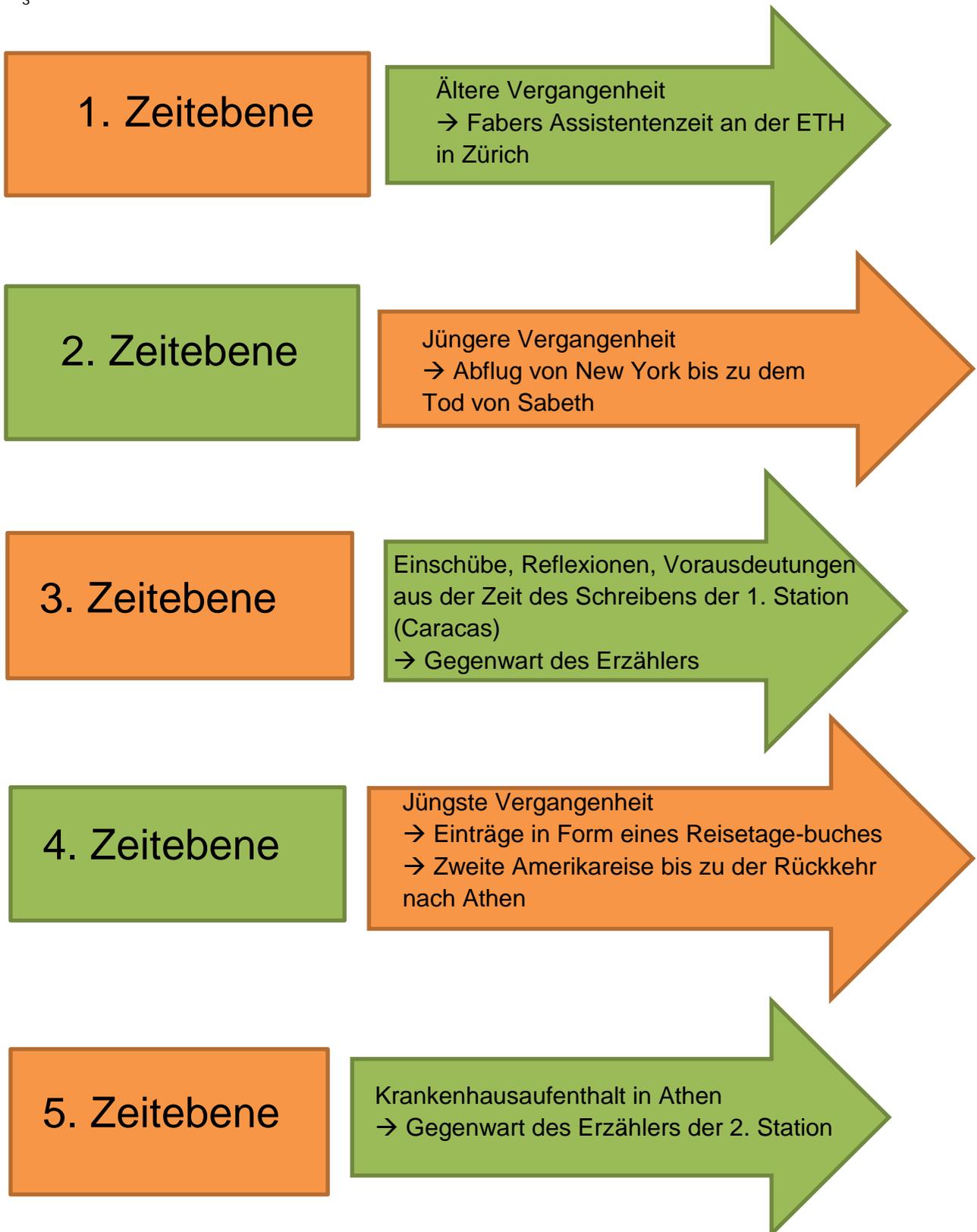
² Klett, S.35

2. Station hat Walter Faber während **seines Aufenthalts im Krankenhaus in Athen** niedergeschrieben. Der **zeitliche Abstand** in der 2.Station wird **immer kleiner**, da er teilweise an einem Tag mehrere Einträge verfasst.

Es handelt sich also nicht mehr um Tage die dazwischen liegen, sondern nur noch um Stunden, beziehungsweise Minuten. **(Vgl. S.198 ff.)**

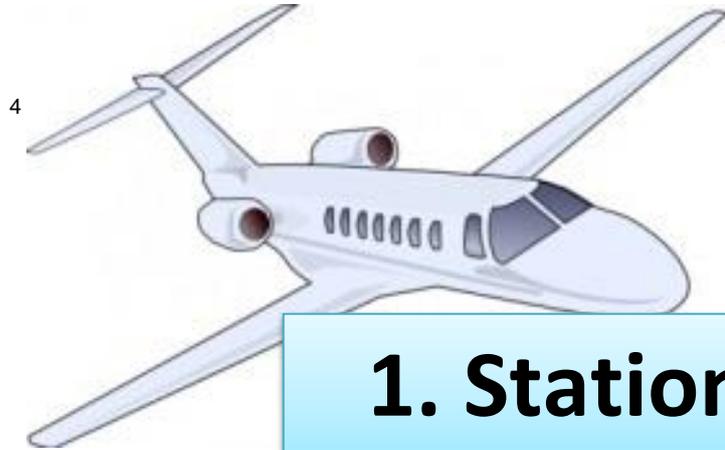
1.2 Überblick der Zeitebenen

3



³ Vgl: <http://www.fernabitur.com/docs/Homofaber-Skript.pdf/29.12.14>

2. Schauplätze



**Beginn:
New York**



Tamaulipas



Campeche



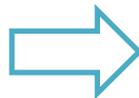
Palanque



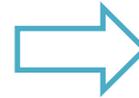
Plantage
(Guatemala)



Caracas



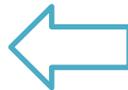
New York



Schiffsreise nach
Le Havre



Griechenland
mit Sabeth



Italienreise mit
Sabeth



Paris



**Ende:
Sabeths Tod**

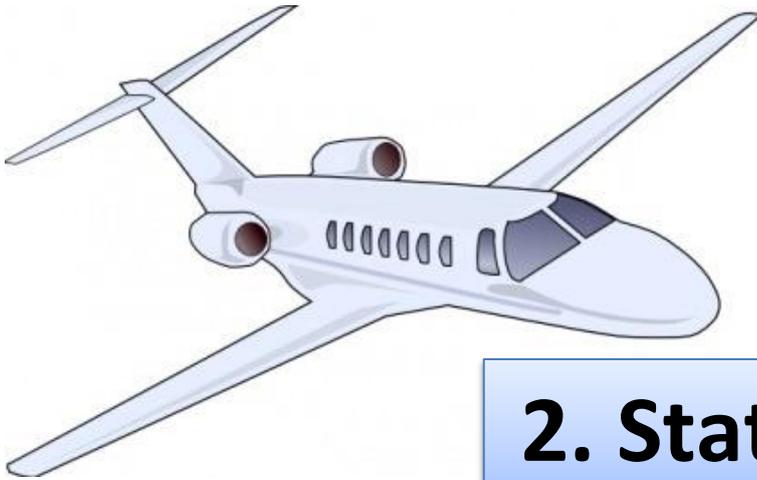
Aufenthalt in
Athen



⁴ <http://cdn.freebievectors.com/illustrations/7/a/aircraft-clip-art-1/preview.jpg/> 18.11.14

⁵ Vgl.: http://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/350481_0064_Homo_Faber_Inhalt.pdf 18.11.14

6



2. Station

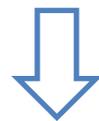
1. New York



Flug nach
Caracas



Zwischenstopp bei
der Plantage in
Guatemala



Caracas:
Beginn mit dem
Schreiben des
Berichts

**Krankenhausaufenthalt
bis zu dem OP-Termin**



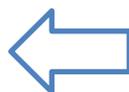
Rückkehr Athen



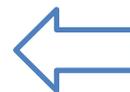
Zürich



Düsseldorf



Aufenthalt in Cuba



7

⁶ <http://cdn.freebievectors.com/illustrations/7/a/aircraft-clip-art-1/preview.jpg/18.11.14>

⁷ Vgl.: http://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/350481_0064_Homo_Faber_Inhalt.pdf/18.11.14

2.3 Beispiele „Super-Constellation“

Die Schauplätze haben eine besondere Rolle in diesem Roman. In all Fabers Reisen geschehen Zufälle und Ereignisse, die ihre Auswirkungen auf sein Leben haben.



Bekanntschaft mit Herbert:

→ Bruder seines früheren Freundes Joachim

→ Einblick in seine Vergangenheit

→ „Es war kurz nach der Ausfahrt, als ich das Mädchen mit dem blonden Roßschwanz zum ersten Mal erblickte“ (S.69, Z.32-33)

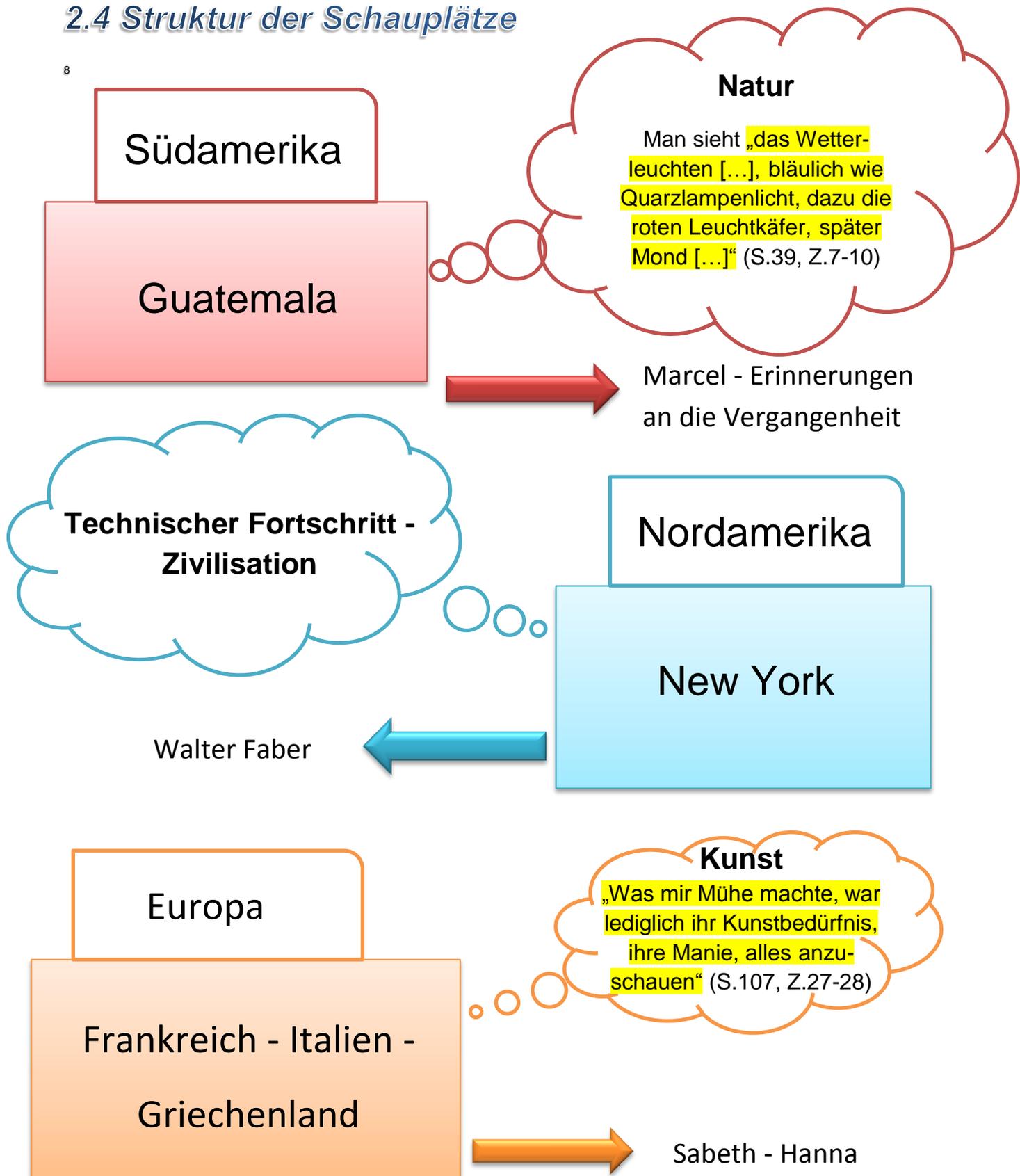
→ **Lernt Sabeth kennen**

→ **Sabeth ist seine Tochter**



2.4 Struktur der Schauplätze

8

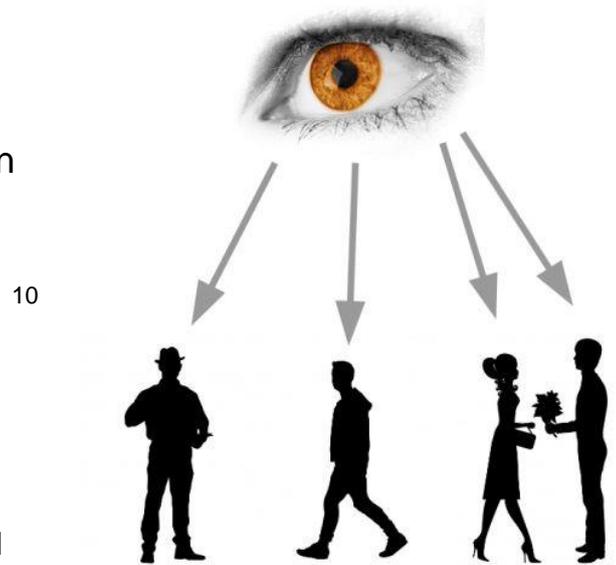


⁸ Vgl. Klett S.97

3. Die Erzählperspektiv

3.1 Auktorialer Erzähler → 1. Station

- Steht **außerhalb des Geschehens**
- „allwissend“⁹
- Rückblenden sowie Vorausdeutungen der Zukunft möglich



Die erste Station ist geprägt von Rückblenden und Vorausdeutungen, hier tritt Walter Faber also als ein „erinnerndes Ich“¹¹ auf. Er schildert die Ereignisse aus einer **Perspektive nach den Vorfällen**. Dies ist möglich, da die erste Station erst in der zweiten geschrieben wurde.

12

⁹ Klett, S.44

¹⁰ http://www.waldscheid.de/schriftzeit/auktozialer_pov.jpg/ 22.11.14

¹¹ Klett, S.45

¹² Vgl.: Klett, S.44-45

3.2 Personaler Erzähler → 2. Station

- Erzähler befindet sich **in dem Geschehen**
→ „Die Diakonissin hat mir endlich einen Spiegel gebracht – ich bin erschrocken“ (S.170, Z.32-33)
- Weiß nicht, was passieren wird
- **Keine Zukunftsvorausdeutungen**



Der personale Ich-Erzähler befindet sich in dem Bild und kann somit keine Vorausdeutungen machen.

In der zweiten Station fallen erinnerndes Ich und erinnertes Ich des Reisetagebuchs zusammen. Letztendlich zeigt Faber seine Gefühle und öffnet sich für seine Gegenwelt.

Cuba: „Mein Entschluß, anders zu leben“ (S.175, Z.7).

„Das ist mein dritter Abend hier, aber alles schon vertraut: die grüne Dämmerung mit Neon-Reklame darin, die Eisverkäufer, die gescheckte Rinde der Platanen, die Vögel mit ihrem Zwitschern und das Schattennetz auf dem Boden, die rote Blume ihrer Münder“ (S.179, Z.27-31).

In Cuba empfindet Faber die Dinge **als Besonders**, gegen die er früher immer angekämpft hat.

14

¹³ http://www.waldscheid.de/schriftzeit/personaler_pov.jpg /22.11.14

¹⁴ Klett, S.44-45

3.3 Neutraler Erzähler

- Kommentiert oder bewertet nicht
- Schildert „äußerlich wahrnehmbare Vorgänge“¹⁵
- Keine Ermöglichung in die Gefühle der Figuren zu blicken
- Kein Einfluss auf die „Figurenwelt“¹⁶



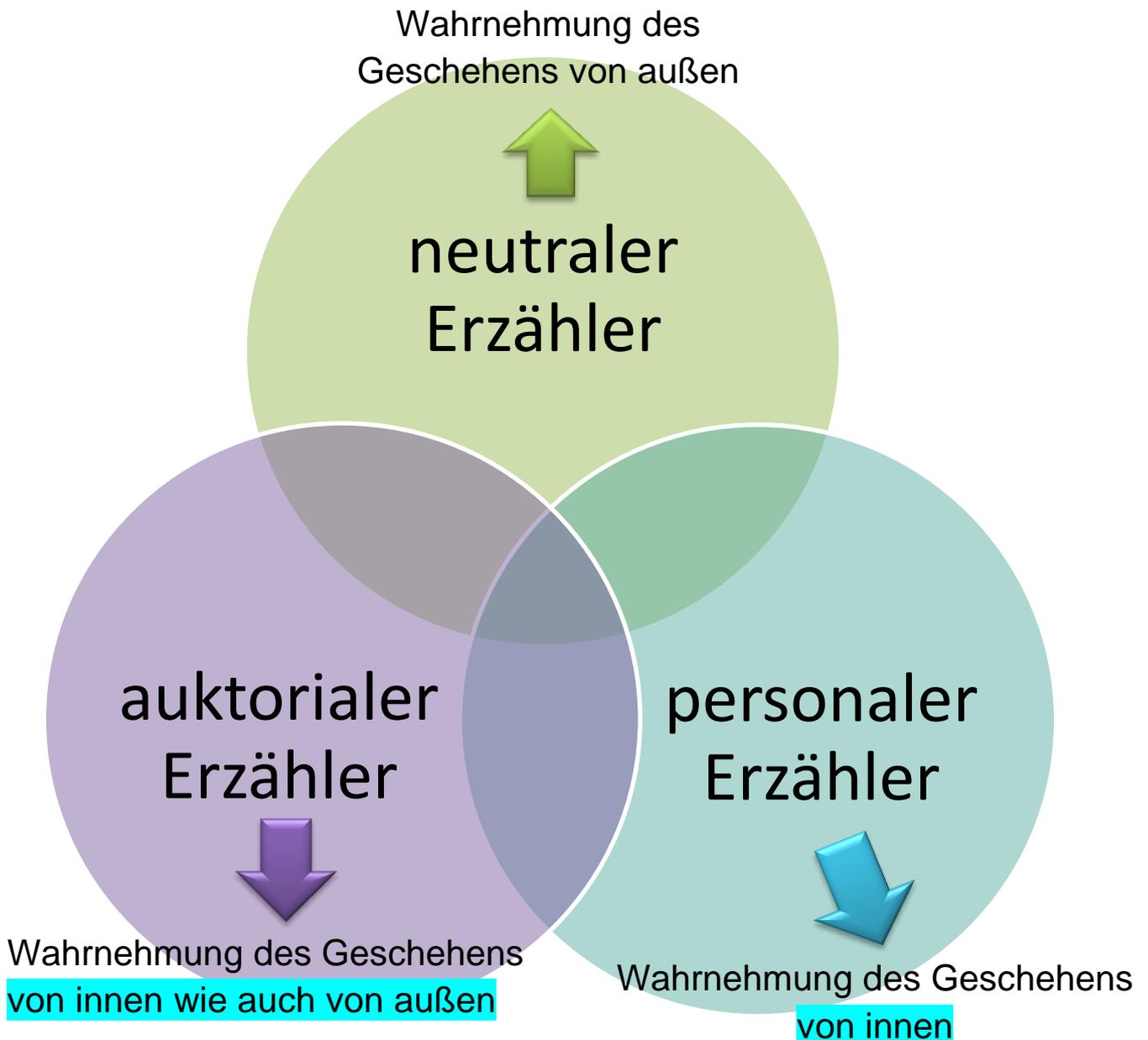
17

¹⁵ <http://wortwuchs.net/neutraler-erzaehler/> 21.12.14

¹⁶ Ders. /21.12.14

¹⁷ <http://www.allesumdiekinderkirche.de/grafiken/tredner.gif/> 21.12.14

3.4 Überblick der Erzähltechnik



→ Vorausdeutung: „Es ist mir heute noch ein Rätsel, wieso Hanna und Joachim geheiratet und wieso sie mich, Vater des Kindes, nie haben wissen lassen, daß dieses Kind zur Welt gekommen ist“ (S.56, Z.15-17)

→ Rückblende: „Hanna hatte Deutschland verlassen müssen und studierte damals Kunstgeschichte“ (S.45, Z.29-30)

→ „Ich habe ja auf meiner ganzen Reise überhaupt keine Ahnung gehabt, was Hanna nach dem Unglück machte“ (S.192, Z.29-30)

4. Die Sprache

Rollensprache →

Verdeutlicht seine **rationale** und **sachliche** Einstellung als Techniker

→ „Ich bin Techniker und gewohnt, die Dinge zu sehen, wie sie sind“ (S.24, Z.10-11)

Fabers **Sprachstil** wird beeinflusst durch die **Vorgänge in seinem Inneren**.

Da er eine Einstellung hat, in der er als Techniker alles **präzise** nehmen muss, wirkt sich dies auch auf seine Sprache aus.

Hinzu kommt noch der „Bericht“, der sowieso sachlich verfasst werden muss.

Alltagssprache →

- **Ellipsen** sind auffällig, da er versucht präzise zu bleiben
→ „Dann Felsen“ (S.20, Z.21), „Dann Stille“ (S.21, Z.1)
- Vieles sieht er als üblich, ohne weiteres darauf zu achten (**Vgl. S. 14**)
„die übliche Liste“ (S.14, Z.4), „Was ich erfuhr, war so das Übliche“ (S.26, Z.3)
- Versucht seine **Betroffenheit zu verstecken**
→ „Wozu soll ich mich fürchten?“ (S.24, Z.19-20)
→ „Wozu hysterisch sein?“ (S.24, Z.34)

Originalsprache →

- Lässt viele Begriffe in ihrer Originalsprache
→ „What's the matter?“ (S.104, Z.12), „Well, I changed my mind“ (S.104, Z.13)
- Dies bringt seine **Heimatlosigkeit** zum Ausdruck
- Durch die vielen Reisen ist er nirgends zu Hause

Zynismus →

- Zweifelt an bestimmten Erkenntnissen, nur weil sie **nicht in sein Bild** passen
→ „Ich glaube nicht an Fügung und Schicksal“ (S.22, Z.1)
- Dinge, die **unkontrollierbar** sind, machen ihn **nervös**, was zum Zynismus führt
→ „[W]as mich nervös machte, [...] war nicht die Zeitung, [...] First Pictures Of World's Greatest Air Crash In Nevada, sondern [...] die Vibration in der stehenden Maschine“ (S.7, Z.9-14)
- Durch seine zynische Art und Weise stellt er ein **Schutzschild** auf, sobald er sich also bedroht fühlt, kommentiert er dagegen mit Argumenten
- → „[D]as Ungeziefer, die Bläschen auf dem braunen Wasser, das faule Blinken der Sonne, [...]“ (S.52, Z.8-10)
- Sobald er „nervös“ (S.7, Z.3) wird, fängt er an zynisch zu reagieren
→ „Unser Ruinenfreund schwatzte viel, und wenn man zuhörte, sogar ganz interessant“ (S.39, Z.29-30)

5. Anhang

5.1 Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

- Frisch, Max: „Homo faber“. Suhrkamp Taschenbuch 354, Frankfurt am Main / 2013

Sekundärliteratur:

- Eisenbeis, Manfred: „Homo faber“. Lektürehilfen. Klett Lerntraining, Stuttgart / 2010
- Lachner, Juliane: „Homo faber“. Interpretationen. Stark verlagsgesellschaft mbH & Co. Kg / 2013

Internetadressen:

- <http://www.fernabitur.com/docs/Homofaber-Skript.pdf>
- http://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/350481_0064_Homo_Faber_Inhalt.pdf
- <http://wortwuchs.net/neutraler-erzaehler/>
- <http://www.allesumdiekinderkirche.de/grafiken/tredner.gif>

Bildnachweise:

- <http://cdn.freebievectors.com/illustrations/7/a/aircraft-clip-art-1/preview.jpg>
- <http://www.natuerlich-reisen.net/wp-content/uploads/2013/11/99668095.jpg>
- Alle nicht nachgewiesenen Bilder stammen aus WordArt

8. Zeitstruktur, Schauplätze, Erzählperspektive, Sprache

Kristina Herzog / WG 12.1 / 2014/2015

- https://www.theraline-shop.de/media/catalog/product/cache/1/thumbnail/9df78eab33525d08d6e5fb8d27136e95/4/7/47_herz.jpg
- http://www.e-hoi.de/images/shipimages/698/xlarge/TUI-Meinschiff1-schiff4_8728.jpg
- http://www.waldscheidt.de/schriftzeit/auktorialer_pov.jpg
- http://www.waldscheidt.de/schriftzeit/personaler_pov.jpg

Deckblatt:

- <http://blog.ebook.de/wp-content/uploads/Max-Frisch-Bildband.jpg>

5.2 Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Schüler/in



Verfasserin:
Kristina Herzog

Kontakt:
Kristina-herzog@gmx.de